

HAMBURGISCHES GESETZ- UND VERORDNUNGSBLATT

TEIL I

Nr. 37	FREITAG, DEN 30. OKTOBER	1998
Tag	Inhalt	Seite
20. 10. 1998	Verordnung über die Stundentafeln für die Sekundarstufe I (STVO-Sek I)	211
20. 10. 1998	Zweite Verordnung zur Änderung der Pauschalförderungsverordnung	226

Verordnung über die Stundentafeln für die Sekundarstufe I (STVO-Sek I)

Vom 20. Oktober 1998

Auf Grund von § 8 Absatz 4 Satz 1 des Hamburgischen Schulgesetzes vom 16. April 1997 (Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 97) wird verordnet:

§ 1

Anwendungsbereich

Diese Verordnung setzt die Zahl der Unterrichtsstunden für die in der Sekundarstufe I der integrierten Gesamtschule, der kooperativen Gesamtschule, der Hauptschule, der Realschule, des Gymnasiums und des Aufbaugymnasiums zu unterrichtenden Fächer und Aufgabengebiete fest. Diese Verordnung gilt nicht für obligatorische Ganztagschulen.

§ 2

Stundentafel

Die dieser Verordnung als Anlagen 1, 3, 5, 7, 9, 11 und 13 beigefügten Regelstundentafeln setzen die Anzahl der Unterrichtsstunden einschließlich der Klassenlehrerstunden fest, in denen die Schülerinnen und Schüler einer Schulform in den einzelnen Pflichtfächern und Wahlpflichtfächern je Jahrgangsstufe und Woche unterrichtet werden (Schülergrundstunden).

§ 3

Abweichungen von der Regelstundentafel

Die Schulkonferenz kann im Rahmen der dieser Verordnung als Anlagen 2, 4, 6, 8, 10, 12 und 13 beigefügten Flexibili-

sierungstafeln unter Beachtung der folgenden Festlegungen Abweichungen von der Regelstundentafel beschließen:

1. Die Fächer und ihre Einteilung in Pflicht- und Wahlpflichtfächer bleiben unverändert.
2. Die Zahl der in einem Fach und in einer Fächergruppe je Jahrgangsstufe und Woche festgesetzten Mindeststunden darf nicht unterschritten werden.
3. Die Summe der in den Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I insgesamt in einem Fach und in einer Fächergruppe festgelegten Unterrichtsstunden muss innerhalb der festgesetzten Mindest- und Höchstzahl der Unterrichtsstunden für dieses Fach und diese Fächergruppe liegen.
4. Die Gesamtzahl der festgesetzten Unterrichtsstunden je Woche darf nicht unterschritten werden.
5. Schutzwürdige Belange der Schülerinnen und Schüler sind zu beachten.

§ 4

Aufgabengebiete

Der Unterricht in den Aufgabengebieten gemäß § 5 Absatz 3 Hamburgisches Schulgesetz vom 16. April 1997 (Ham-

burgisches Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 97) in der jeweils geltenden Fassung wird in die Unterrichtsstunden integriert, die auf die beteiligten Fächer entfallen. Der Umfang des Unterrichts in den Aufgabengebieten soll insgesamt ein Zehntel der Unterrichtsstunden in der Sekundarstufe I umfassen.

§ 5

Epochenunterricht

Der Unterricht in Fächern, Fächergruppen und Aufgabengebieten kann für bestimmte Zeiträume ganz oder teilweise zeitlich zusammenhängend in Form des Epochunterrichts organisiert werden. Dabei bleibt die Gesamtzahl der in der

Jahrgangsstufe zu erteilenden Unterrichtsstunden in den einzelnen Fächern, Fächergruppen und Aufgabengebieten unverändert.

§ 6

Schulveranstaltungen

Pflichtmäßige Schulveranstaltungen wie insbesondere Betriebspraktika, Werkstatttage und Klassenfahrten ersetzen die Erteilung des Unterrichts nach der Stundentafel.

§ 7

Schlussbestimmungen

Diese Verordnung tritt am 1. August 1999 in Kraft.

Gegeben in der Versammlung des Senats,

Hamburg, den 20. Oktober 1998.

Anlage 1

Regelstundentafel für die integrierte Gesamtschule

Unterrichtsfach	Unterrichtsstunden						
	in der Jahrgangsstufe						in den Jahrgangsstufen
	5	6	7	8	9	10	5 bis 10
Pflichtfächer:							
Deutsch	5	4	4	4	3	3	23
Mathematik	4	4	5	4	3	3	23
1. Fremdsprache	4	4	4	4	3	3	22
Naturwissenschaften	2	3	2	4	5	6	22
Pflichtfächer:							
Chemie				2	2	2	6
Biologie	2	3	2		1	2	8
Physik				2	2	2	8
Pflichtfach:							
Arbeitslehre/Berufsorientierung	2	2			2	2	8
Gesellschaftslehre	3	3	3	3	2	3	17
Pflichtfach:							
Politik ¹⁾	3	3	3	3	2	3	17
Religion/Ethik	2	2			2		6
Pflichtfach:							
Religion	2	2					4
Wahlpflichtfach:							
Religion oder Ethik					2		2
Künste	4	4	2	2	2	2	16
Pflichtfächer:							
Bildende Kunst	2	2					4
Musik	2	2					4
Wahlpflichtfächer:							
Bildende Kunst, Musik, Darstellendes Spiel			2	2	2	2	8
Pflichtfach:							
Sport	3	3	3	2	2	2	15
Wahlpflichtfächer ²⁾			6	6	6	6	24
2. Fremdsprache ³⁾			4	4	4	4	16
3. Fremdsprache					3	3	6
Klassenlehrerstunden	1	1	1	1	1	1	6
Wochenstunden	30	30	30	30	31	31	182

¹⁾ Das Fach Politik umfasst Inhalte der Fächer Erdkunde, Geschichte und Sozialkunde.

²⁾ Wahlpflichtfächer entsprechend § 3 Absatz 5 Ausbildungsordnung der integrierten Gesamtschule vom 3. Juni 1986 (Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt Seiten 125, 181) in der jeweils geltenden Fassung.

³⁾ Mit der Wahl einer zweiten Fremdsprache erhöht sich die Zahl der Unterrichtsstunden um jeweils 1 Unterrichtsstunde pro Woche je Jahrgangsstufe.

Flexibilisierungstafel für die integrierte Gesamtschule							Anlage 2
Unterrichtsfach	Unterrichtsstunden						
	Mindeststunden in der Jahrgangsstufe						Gesamtstunden in den Jahrgangsstufen
	5	6	7	8	9	10	5 bis 10
Pflichtfächer:							
Deutsch	4	4	3	3	3	3	22 bis 24
Mathematik	4	4	3	3	3	3	22 bis 24
1. Fremdsprache	4	4	3	3	3	3	22 bis 24
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	20 bis 24
Pflichtfächer:							
Chemie							4 bis 8
Biologie							6 bis 10
Physik							6 bis 10
Pflichtfach:							
Arbeitslehre/Berufsorientierung							8 bis 12
Gesellschaftslehre	2	2	2	2	2	2	17 bis 21
Pflichtfach:							
Politik ¹⁾	2	2	2	2	2	2	
Religion/Ethik	2	2			2		6 bis 10
Pflichtfach:							
Religion	2	2					4 bis 6
Wahlpflichtfach:							
Religion oder Ethik					2		2 bis 6
Künste	2	2	2	2	2	2	16 bis 20
Pflichtfächer:							
Bildende Kunst							4 bis 10
Musik							4 bis 10
Wahlpflichtfächer:							
Bildende Kunst, Musik, Darstellendes Spiel							4 bis 12
Pflichtfach:							
Sport	2	2	2	2	2	2	12 bis 18
Wahlpflichtfächer ²⁾			4	4	4	4	20 bis 24
2. Fremdsprache ³⁾							16 bis 18
3. Fremdsprache							6 bis 8
Klassenlehrerstunden	1	1	1	1	1	1	6 bis 8
Wochenstunden	30	30	30	30	31	31	182

¹⁾ Das Fach Politik umfasst Inhalte der Fächer Erdkunde, Geschichte und Sozialkunde.

²⁾ Wahlpflichtfächer entsprechend § 3 Absatz 5 Ausbildungsordnung der integrierten Gesamtschule vom 3. Juni 1986 (Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt Seiten 125, 181) in der jeweils geltenden Fassung.

³⁾ Mit der Wahl einer zweiten Fremdsprache erhöht sich die Zahl der Unterrichtsstunden um jeweils 1 Unterrichtsstunde pro Woche je Jahrgangsstufe.

Anlage 3

Regelstundentafel für die kooperative Gesamtschule

Unterrichtsfach	Unterrichtsstunden						
	in der Jahrgangsstufe						in den Jahrgangsstufen
	5	6	7	8	9	10	5 bis 10
Pflichtfächer:							
Deutsch	5	4	4	4	3	4	24
Mathematik	5	4	4	4	3	3	23
1. Fremdsprache	5	4	4	4	3	3	23
Naturwissenschaften/Technik	2	5	2	4	6	6	25
Pflichtfächer:							
Chemie				2	2	2	6
Biologie			2		2	2	9
Physik	2	5		2	2	2	8
Arbeit und Technik							2
Gesellschaftslehre	2	2	4	4	4	5	21
Pflichtfach:							
Erdkunde	2	2	2	2		2	8
Geschichte			2	2	2	2	10
Sozialkunde/Berufsorientierung					2	1	3
Religion/Ethik	2	2			2		6
Pflichtfach:							
Religion	2	2					4
Wahlpflichtfach:							
Religion oder Ethik					2		2
Künste	4	4	4	4	2	2	20
Pflichtfächer:							
Bildende Kunst	2	2	2	2			8
Musik	2	2	2	2			8
Wahlpflichtfächer:							
Bildende Kunst, Musik, Darstellendes Spiel					2	2	4
Pflichtfach:							
Sport	3	3	2	2	2	2	14
Wahlpflichtfächer ¹⁾			5	4	5	6	20
2. Fremdsprache			5	4	3	4	16
3. Fremdsprache					3 ²⁾	3 ²⁾	6
Klassenlehrerstunden	1	1	1				3
Wochenstunden	29	29	30	30	30 ²⁾	31 ²⁾	179

¹⁾ Wahlpflichtfächer entsprechend § 3 Absatz 4 Ausbildungsordnung der kooperativen Gesamtschule vom 25. Juli 1989 (Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt Seiten 155, 174) in der jeweils geltenden Fassung.

²⁾ Mit der Wahl einer 3. Fremdsprache erhöht sich die Zahl der Unterrichtsstunden für den Bereich der Wahlpflichtfächer um 1 Unterrichtsstunde pro Woche und Jahrgangsstufe.

1) Wahlpflichtfächer entsprechend § 3 Absatz 4 Ausbildungsordnung der kooperativen Gesamtschule vom 25. Juli 1989 (Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt Seiten 155, 174) in der jeweils geltenden Fassung.

2) Mit der Wahl einer 3. Fremdsprache erhöht sich die Zahl der Unterrichtsstunden für den Bereich der Wahlpflichtfächer um 1 Unterrichtsstunde pro Woche und Jahrgangsstufe.

Anlage 5

Regelstundentafel für die Hauptschule

Unterrichtsfach	Unterrichtsstunden					
	in der Jahrgangsstufe					in den Jahrgangsstufen
	5	6	7	8	9	5 bis 9
Pflichtfächer:						
Deutsch	4	4	4	4	4	20
Mathematik	4	4	4	4	4	20
1. Fremdsprache	4	4	4	4	4	20
Naturwissenschaften/Technik	4	4	4	4	4	20
Pflichtfächer:						
Chemie				2	2	4
Biologie			2	2		8
Physik	4	4	2		2	6
Technik						2
Pflichtfach:						
Arbeitslehre/Berufsorientierung			2	2	2	6
Gesellschaftslehre	2	2	4	4	3	15
Pflichtfach:						
Erdkunde	2	2	2	2		6
Geschichte/Politik			2	2	3	9
Religion/Ethik	2	2			2	6
Pflichtfach:						
Religion	2	2				4
Wahlpflichtfach:						
Religion oder Ethik					2	2
Künste	4	4	2	2	2	14
Pflichtfächer:						
Bildende Kunst	2	2				4
Musik	2	2				4
Wahlpflichtfächer:						
Bildende Kunst, Musik, Darstellendes Spiel			2	2	2	6
Pflichtfach:						
Sport	3	3	2	2	2	12
Wahlpflichtfächer ¹⁾			3	3	2	8
Arbeitslehre Technik						
Arbeitslehre Hauswirtschaft						
Klassenlehrerstunde	1	1	1	1	1	5
Wochenstunden	28	28	30	30	30	146

¹⁾ Andere als die genannten Fächer kann die Schule mit Genehmigung der zuständigen Behörde anbieten.

¹⁾ Andere als die genannten Fächer kann die Schule mit Genehmigung der zuständigen Behörde anbieten.

Anlage 7

Regelstundentafel für die Realschule

Unterrichtsfach	Unterrichtsstunden						
	in der Jahrgangsstufe						in den Jahrgangsstufen
	5	6	7	8	9	10	5 bis 10
Pflichtfächer:							
Deutsch	4	4	4	4	4	4	24
Mathematik	4	4	4	4	4	4	24
1. Fremdsprache	4	4	4	4	4	4	24
Naturwissenschaften/Technik	4	4	4	4	4	4	24
Pflichtfächer:							
Chemie					2	2	4
Biologie			2	2	2		10
Physik	4	4	2	2		2	8
Technik							2
Pflichtfach:							
Arbeitslehre/Berufsorientierung			2	2	2	2	8
Gesellschaftslehre	2	2	4	4	2	2	16
Pflichtfach:							
Erdkunde	2	2	2	2			6
Geschichte/Politik			2	2	2	2	10
Religion/Ethik	2	2			2	2	8
Pflichtfach:							
Religion	2	2					4
Wahlpflichtfach:							
Religion oder Ethik					2	2	4
Künste	4	4	2	2	2	2	16
Pflichtfächer:							
Bildende Kunst	2	2					4
Musik	2	2					4
Wahlpflichtfächer:							
Bildende Kunst, Musik, Darstellendes Spiel			2	2	2	2	8
Pflichtfach:							
Sport	3	3	2	2	2	2	14
Wahlpflichtfächer ¹⁾			4	4	4	4	16
Arbeitslehre Technik							
Arbeitslehre Hauswirtschaft							
2. Fremdsprache			4	4	4	4	16
Klassenlehrerstunde	1	1					2
Wochenstunden	28	28	30	30	30	30	176

¹⁾ Andere als die genannten Fächer kann die Schule mit Genehmigung der zuständigen Behörde anbieten.

¹⁾ Andere als die genannten Fächer kann die Schule mit Genehmigung der zuständigen Behörde anbieten.

Anlage 9

Regelstundentafel für das neunstufige Gymnasium

Unterrichtsfach	Unterrichtsstunden						
	in der Jahrgangsstufe						in den Jahrgangsstufen
	5	6	7	8	9	10	5 bis 10
Pflichtfächer:							
Deutsch	4	4	4	4	3	4	23
Mathematik	4	5	4	4	3	3	23
1. Fremdsprache	5	4	4	3	3	3	22
2. Fremdsprache			5	5	3	3	16
Naturwissenschaften/Technik	4	2	4	4	5	6	25
Pflichtfächer:							
Chemie					3	2	5
Biologie			2	2		2	10
Physik	4	2	2	2	2	2	8
Technik							2
Gesellschaftslehre	2	4	2	4	5	4	21
Pflichtfach:							
Erdkunde	2	2		2	2		8
Geschichte		2	2	2	2	2	10
Sozialkunde/Berufsorientierung					1	2	3
Religion/Ethik	2	2			2	2	8
Pflichtfach:							
Religion	2	2					4
Wahlpflichtfach:							
Religion oder Ethik					2	2	4
Künste	4	4	4	4	2	2	20
Pflichtfächer:							
Bildende Kunst	2	2	2	2			8
Musik	2	2	2	2			8
Wahlpflichtfächer:							
Bildende Kunst, Musik, Darstellendes Spiel					2	2	4
Pflichtfach:							
Sport	3	3	3	2	2	2	15
Wahlpflichtfächer ^{1) 2)}					2	2	4
Künste ²⁾					2	2	4
3. Fremdsprache ³⁾					3	3	6
Wochenstunden	28	28	30	30	30	31	177

¹⁾ Im altsprachlichen Gymnasium ist der Wahlpflichtbereich aufgelöst; die 3. Fremdsprache ist Pflichtfach und wird mit 5 Unterrichtsstunden je Jahrgang und Woche unterrichtet.

²⁾ Andere als die genannten Fächer kann die Schule mit Genehmigung der zuständigen Behörde anbieten.

³⁾ Wird eine 3. Fremdsprache als Wahlpflichtfach gewählt, erhöht sich die Zahl der Unterrichtsstunden um 1 Unterrichtsstunde pro Woche je Jahrgangsstufe.

- ¹⁾ Im altsprachlichen Gymnasium ist der Wahlpflichtbereich aufgelöst; die 3. Fremdsprache ist Pflichtfach und wird mit 5 Unterrichtsstunden je Jahrgang und Woche unterrichtet.
- ²⁾ Andere als die genannten Fächer kann die Schule mit Genehmigung der zuständigen Behörde anbieten.
- ³⁾ Wird eine 3. Fremdsprache als Wahlpflichtfach gewählt, erhöht sich die Zahl der Unterrichtsstunden um 1 Unterrichtsstunde pro Woche je Jahrgangsstufe.

Anlage 11

Regelstundentafel für das siebenstufige Gymnasium

Unterrichtsfach	Unterrichtsstunden				
	in der Jahrgangsstufe				in den Jahrgangsstufen
	7	8	9	10	7 bis 10
Pflichtfächer:					
Deutsch	4	4	3	3	14
Mathematik	4	4	4	3	15
1. Fremdsprache	4	3	3	3	13
2. Fremdsprache	5	5	4	3	17
Naturwissenschaften	2	4	5	6	17
Pflichtfächer:					
Chemie			3	2	5
Biologie	2	2		2	6
Physik		2	2	2	6
Gesellschaftslehre	4	4	4	4	16
Pflichtfach:					
Erdkunde	2	2	2		6
Geschichte	2	2	2	2	8
Sozialkunde/Berufsorientierung				2	2
Religion/Ethik			2	2	4
Wahlpflichtfach:					
Religion oder Ethik			2	2	4
Künste	4	4	2	2	12
Pflichtfächer:					
Bildende Kunst	2	2			4
Musik	2	2			4
Wahlpflichtfächer:					
Bildende Kunst, Musik, Darstellendes Spiel			2	2	4
Pflichtfach:					
Sport	3	2	2	2	9
Wahlpflichtfächer ¹⁾			2	2	4
Künste ¹⁾			2	2	4
3. Fremdsprache ²⁾			3	3	6
Wochenstunden	30	30	31	30	121

¹⁾ Andere als die genannten Fächer kann die Schule mit Genehmigung der zuständigen Behörde anbieten.

²⁾ Wird eine 3. Fremdsprache als Wahlpflichtfach gewählt, erhöht sich die Zahl der Unterrichtsstunden um 1 Unterrichtsstunde pro Woche je Jahrgangsstufe.

Flexibilisierungstafel für das siebenstufige Gymnasium						Anlage 12
Unterrichtsfach	Unterrichtsstunden					
	Mindeststunden in der Jahrgangsstufe				Gesamtstunden in den Jahrgangsstufen	
	7	8	9	10	7 bis 10	
Pflichtfächer:						
Deutsch	3	3	3	3	14 bis 16	
Mathematik	3	3	3	3	14 bis 16	
1. Fremdsprache ¹⁾	3	3	3	3	13 bis 16	
2. Fremdsprache	4	4	3	3	16 bis 19	
Naturwissenschaften/Technik	3	3	4	5	15 bis 19	
Pflichtfächer:						
Chemie					4 bis 7	
Biologie					6 bis 8	
Physik					6 bis 10	
Technik					0	
Gesellschaftslehre	2	2	4	3	15 bis 19	
Pflichtfach:						
Erdkunde					6 bis 9	
Geschichte					8 bis 12	
Sozialkunde/Berufsorientierung					0 bis 4	
Religion/Ethik			2	2	4 bis 6	
Pflichtfach:						
Religion						
Wahlpflichtfach:						
Religion oder Ethik			2	2	4 bis 6	
Künste	2	2	2	2	12 bis 16	
Pflichtfächer:						
Bildende Kunst					4 bis 8	
Musik					4 bis 8	
Wahlpflichtfächer:						
Bildende Kunst, Musik, Darstellendes Spiel			2	2	4 bis 8	
Pflichtfach:						
Sport	2	2	2	2	8 bis 12	
Wahlpflichtfächer ¹⁾			2	2	4 bis 6	
Künste ¹⁾					4 bis 6	
3. Fremdsprache ²⁾					6 bis 10	
Wochenstunden	30	30	31	30	121	
¹⁾ Andere als die genannten Fächer kann die Schule mit Genehmigung der zuständigen Behörde anbieten. ²⁾ Wird eine 3. Fremdsprache als Wahlpflichtfach gewählt, erhöht sich die Zahl der Unterrichtsstunden um 1 Unterrichtsstunde pro Woche je Jahrgangsstufe.						

Anlage 13

Regel- und Flexibilisierungstafel für das Aufbaugymnasium

Unterrichtsfach	Unterrichtsstunden			Gesamtstunden
	in der Jahrgangsstufe	in den Jahrgangsstufen		in den Jahrgangsstufen
	9	10	9 und 10	9 und 10
Pflichtfächer:				
Deutsch	3	3	6	6 bis 8
Mathematik	4	3	7	6 bis 8
1. Fremdsprache	3	3	6	6 bis 8
2. Fremdsprache	5	3	8	7 bis 9
Naturwissenschaften	6	6	12	10 bis 13
Pflichtfächer:				
Chemie	2	2	4	
Biologie	2	2	4	
Physik	2	2	4	
Gesellschaftslehre	4	5	9	8 bis 11
Pflichtfach:				
Erdkunde	1	1,5	2,5	
Geschichte	1	1,5	2,5	
Sozialkunde/Berufsorientierung	2	2	4	
Religion/Ethik	2	2	4	4 bis 6
Wahlpflichtfach:				
Religion oder Ethik	2	2	4	4 bis 6
Künste	2	4	6	4 bis 8
Wahlpflichtfächer:				
Bildende Kunst, Musik, Darstellendes Spiel	2	4	6	
Pflichtfach:				
Sport	2	2	4	4 bis 6
Wochenstunden	31	31	62	62

Zweite Verordnung zur Änderung der Pauschalförderungsverordnung

Vom 20. Oktober 1998

Auf Grund von § 22 Absatz 4 des Hamburgischen Krankenhausgesetzes vom 17. April 1991 (Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 127) wird verordnet:

§ 1

§ 6 Absatz 2 der Pauschalförderungsverordnung vom 28. November 1995 mit der Änderung vom 28. Januar 1997 (Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995 Seite 308, 1997 Seite 15) erhält folgende Fassung:

„(2) Entsprechend Absatz 1 werden für das Jahr 1998 folgende Pauschalbeträge festgelegt:

	<i>DM</i> /Fall	<i>DM</i> /Bett
Grundversorgung	82,50	1031,50
Regelversorgung	99,00	1237,50
Schwerpunktversorgung	115,50	1444,00
Zentralversorgung	148,50	1856,50

Zugrundegelegt werden die Krankenhausleistungen des Jahres 1996 und die Anzahl der Planbetten, die Versorgungsstufe und die Anzahl der Ausbildungsplätze entsprechend der Feststellung der Aufnahme in den Krankenhausplan am 1. Januar 1997.“

§ 2

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1998 in Kraft.

Gegeben in der Versammlung des Senats,
Hamburg, den 20. Oktober 1998.